



ZUGREISE

Auf Schienen

Mit der Transsibirischen Eisenbahn unterwegs in China, der Mongolei und Russland – Eine Abenteuerreise Seite 2

HESSEN

Auf Kur

In Bad Nauheim und anderen Heilbädern setzt man auf klassische Regeneration statt Wellness Seite 4

Reisen

100

SCHWEIZ

Bahnhöfe werden bis Ende 2015 mit kostenlosem WLAN ausgestattet und in drei Viertel aller Züge soll der Internetzugang schneller werden



Im Norden Lapplands können Touristen selbst Rentierschlitten lenken.

BILD: WILDNISDORF SOLBERGET (2)



Auf Solberget gibt es noch traditionelle Schneeschuhe.

Lachen in der Fremde bildet

Kulturprogramme im Urlaub müssen nicht immer in Museen führen

Wer als Tourist wirklich die Kultur eines Landes kennenlernen will, muss in die Comedyclubs gehen. Dazu braucht man nicht einmal Kenntnisse der Landessprache.

Im Berliner Club Kookaburra etwa machen sich jeden ersten Dienstag im Monat britische Komiker über die Deutschen lustig. „Die Deutschen lieben ihr dunkles Brot, wenn Hitler gewonnen hätte, dann hätten die Nazis in Frankreich erst mal alle Baguettes verboten und jedem Vollkornbrot verordnet“, erklärt Engländer James Harris entsetzt.

serie

KURZ ERZÄHLT

In Comedyclubs lernt man das Urlaubsland richtig kennen



BILD: DEPOSITPHOTOS/EDDIE

Ruhig wie ein Rentier

SCHWEDEN Mit einem Schlitten durch Lappland – Entspannter können Touristen hier nicht unterwegs sein

VON ANNE LEMHÖFER

Ein Rentier vor einen Schlitten zu spannen, ist im Norden der schwedischen Region Lappland nichts Ungewöhnliches. Doch für Besucher aus der Stadt, die soeben auf dem zwischen den Städten Luleå und Gällivare kurz über dem Polarkreis gelegenen Gehöft Solberget eingetroffen sind, erweist sich das schnell als große Herausforderung.

Reiseleiter Dirk Hagenbuch traut seinen Gästen offenbar einiges zu. Und die freuen sich sofort mit Pedro, Kaamos, Amor, Lumi und Pelle, wie die Tiere heißen, an und streicheln ihre graubeligen Felle. Kaamos allerdings verbittet sich so viel Anbiederung. Er macht einen Satz nach vorn und seine Schlittenpartnerin in spe landet im Schnee.

Dirk Hagenbuch, der seit zehn Jahren hier lebt, verzieht keine Miene. Er sagt: „Dann nimm Pedro.“ Pedro schaut, klumpert mit den Augen, zeigt keinerlei Regung. Er kennt die Prozedur bereits. Auf Solberget wollen Touristen den ganzen Winter über Rentierschlitten fahren.

Fernab der Zivilisation

Wenige Minuten später geht es auch schon los. Dirk Hagenbuch ruft „Jiu, jiu, jiu“. Es ist das Signal für die Tiere loszutrablen. Die Schlitten setzen sich nun in Bewegung und gleiten mitten durch einen winterlich anmutenden Märchenwald.

Von Oktober bis April liegt hier der Schnee wie eine weiche weiße Decke über dem Land, formt Äste zu geheimnisvollen Torbögen. Die Rentiere lassen es ruhig angehen.

Schweden

Solberget: Per Zug bis Nattavaara, Transfer ins Wildnisdorf. Eine Woche dort kostet ab 689 Euro, inkl. Vollpension, Saunabnutzung, Rentierfütterung, Rentierschlittenfahrt, Skitouren und Ausrüstung.

www.solberget.com



Schritt für Schritt wächst der Abstand zur Zivilisation. Solberget ist der einzige bewohnte Ort im Umkreis von 20 Kilometern. Ein einsames Fleckchen für Leser, Wochenendaussteiger und Langläufer. Bis heute gibt es hier keinen Strom, kein fließendes Wasser, keine Zentralheizung und keine Badezimmer. Geboten wird einem dafür absolute Stille und unberührte Natur.

Genau das suchen Touristen in Solberget – oder auf dem „Sonnenberg“, wie Dirk Hagenbuch sein acht Hektar umfassendes Ensemble aus Holzhäuschen nennt. Der gebürtige Badener lebt hier draußen mit seiner Frau Silke und den zwei kleinen Söhnen Mattis und Rasmus. Mit seinem Vollbart, der schmalen Brille und den zum Pfer-

deschwanz gebundenen braunen Haaren nimmt man dem 43-jährigen Hagenbuch den Sozialpädagogen, der er einst war, sofort ab. Anfang der 90er-Jahre wanderte er nach Solberget aus. Mit seinem Gehöft betreibt er Öko-Tourismus. Und kämpft für die Lebensbedingungen der Menschen hier draußen: dafür, dass die kleine Schule und der Laden im nächstgelegenen Dorf Nattavaara nicht schließen.

Nach der Schlittenfahrt reiben sich Dirk Hagenbuchs Gäste die frierenden Finger. Wer duschen will, gießt sich in der Sauna eine Schüssel über den Kopf. Alles, was zu Hause selbstverständlich erscheint, läuft in der weißen Weite etwas anders ab. Der Alltag funktioniert in Nordschwedens eben nicht auf Knopfdruck.

Während alle Touristen begeistert klatschen, stimmen die Berliner nur zögerlich ein. Witze über Hitler – geht das?, denken sie. Die Spanier sind da schon weniger zimperlich: So kann sich zum Beispiel Pablo Ibarburu auf der Bühne des Madrider Clubs Beerstation einen sarkastischen Blick auf die Finanzkrise nicht verkneifen: Die Regierung habe eigentlich das Bildungsniveau in den Schulen heben wollen, um mit anderen EU-Ländern mithalten zu können, sagt er. „Doch das klappt eh nicht. Deshalb schicken sie die Spanier ins Ausland, um dort das Niveau zu senken.“

JOHANNA RÜDIGER